



## Mitra Bali Fair Trade

u.a. Schmuck

GEPA-Code 761

GEPA-Handelspartner seit 1993 (bis 2006 über Pekerti)

Weitere Informationen: [www.mitrabali.com](http://www.mitrabali.com)



»Seit vielen Jahren habe ich Handwerksartikel hergestellt. Bevor ich mich dem Fairen Handel anschloss, musste ich immer darum kämpfen, von den Händlern auch wirklich das Geld für meine Ware zu bekommen, damit ich meinen kleinen Betrieb weiterführen konnte. Auch musste ich immer selbst Käufer für meine Waren finden. Einige Händler haben die Ware auch gar nicht bezahlt. Seit ich mit Mitra Bali Fair Trade zusammenarbeite, habe ich diese Probleme nicht mehr. Wenn ich jetzt eine Bestellung von einem Kunden erhalte, schickt der Kunde sogar einen Vorschuss mit, den ich erhalte.«

Wayan Buda Karyana,  
Handwerker,  
Mitra Bali Fair  
Trade



Jedes Jahr reisen rund vier Millionen Touristinnen und Touristen auf die indonesische Insel Bali – die Insel der Tausend Tempel. Traditionelles Handwerk und Schmuck sind zwar als Reisemitbringsel sehr beliebt, doch davon profitieren nicht die Handwerksbetriebe, sondern in erster Linie die kommerziellen Händler in den Touristenzentren. Aus diesem Grund hat der junge Umweltaktivist Agung Alit auf Bali 1993 eine Fairhandelsorganisation gegründet, die den Handwerkern ein besseres Einkommen sichern soll. Dabei wurde Mitra Bali zunächst von der indonesischen Fairhandelsorganisation Pekerti in Jakarta unterstützt, die die Produkte im Ausland verkaufte. Inzwischen arbeitet die GEPA direkt mit Mitra Bali

Fair Trade zusammen. Faires Handwerk auf Bali zu verkaufen, ist noch immer ein sehr schwieriges Unterfangen, da die kommerziellen Händler die Produkte viel billiger anbieten können. So vermarktet Mitra Bali Fair Trade fast ihr gesamtes Handwerk im Ausland, zwei Drittel davon gehen an den Fairen Handel.

# Mitra Bali Fair Trade

Die Stadt Ubud gilt als kulturelles Zentrum der Insel Bali. Dort ist das Büro von Mitra Bali Fair Trade, einer privaten Firma, die Agung Alit gegründet hat. Bei Mitra Bali Fair Trade sind 14 Männer und 13 Frauen beschäftigt, die sich um die Produktentwicklung, die Beratung der Handwerker, die Kurse zur Weiterbildung der Handwerker sowie den Export der Waren kümmern. Mitra Bali Fair Trade bezahlt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gehälter, die deutlich über dem Durchschnitt für eine vergleichbare Tätigkeit in der Region liegen.

Unser Handelspartner arbeitet mit rund 50 kleinen Familienbetrieben zusammen, die die traditionelle balinesische Handwerkskunst pflegen. Die Betriebe beschäftigen ebenfalls Nachbarn und Freunde. Der Koordinator der Gruppe ist zum Beispiel auch für das Beschaffen des Rohmaterials zuständig. Sie verarbeiten unter anderem Silber, Muscheln, Horn, Kokospalme, Stein, Leder und Holz. Das Silber müssen sie bei einem kommerziellen Zwischenhändler kaufen, da gibt es keine Alternative. Aber beim Holz können die Handwerker teils bereits auf eigene Bestände zurückgreifen, denn Mitra Bali Fair Trade hat von Beginn an Setzlinge von schnell wachsenden Baloo-Bäumen an sie verteilt. Ansonsten kaufen sie das Holz von lokalen Händlern, die die Gesetze achten.

Mitra Bali Fair Trade ist für den Transport der Produkte auf Bali, die Qualitätskontrolle, das Verpacken und das Verschicken zuständig. Außerdem gibt es einen gemeinsamen Fonds, aus dem zum Beispiel zinslose Kredite an die Handwerker vergeben werden, ihre medi-

zinische Versorgung finanziert oder zur Geburt eines Kindes ein Geldgeschenk gemacht wird. Auch wurden Kühe angeschafft und eine Wasserleitung in einem Dorf finanziert.

## Die Produzentinnen und Produzenten

Bei den 50 kleinen Familienbetrieben, von denen Mitra Bali Fair Trade ihre Waren bezieht, sind insgesamt circa 600 Handwerkerinnen und Handwerker beschäftigt. Einige arbeiten zu viert zusammen, bei anderen Gruppen sind es 30 Handwerker. So unterschiedlich wie die Anzahl sind auch die Berufe. Darunter sind Silberschmiede, Schreiner und Schnitzer. Im Schnitt verdient ein Handwerker auf Bali im Monat 950.000 Indonesische Rupiah (1/2012: 81,90 Euro). Mitra Bali Fair Trade bezahlt im Schnitt 14 Prozent mehr für die Produkte als kommerzielle Händler. Für eine ganze Familie braucht man nach Angaben der dortigen Gewerkschaft etwa 1.200.000 Indonesische Rupiah (1/2012: 103,53 Euro) pro Monat. Einige Familien bauen zusätzlich Gemüse und Reis für den eigenen Bedarf an, vor allem in der Region von Ubud, die für ihre Reisterrassen bekannt ist. In anderen Familien arbeiten mehrere Angehörige im Handwerksbetrieb.



## Vorteile aus dem Fairen Handel

Unser Handelspartner Mitra Bali Fair Trade fördert den Erhalt der alten Handwerkskunst auf Bali und kombiniert sie mit modernem Design. Die Produzenten erhalten einen dafür angemessenen Preis, den sie auf dem Inlandsmarkt nicht erhalten und freiwillige Sozialleistungen, die sonst nicht üblich sind.

- Der Umweltschutz ist von großer Bedeutung für die Organisation. Das Aufforstungsprojekt trägt erste Früchte. Die Handwerker verwenden Materialien wie das Holz der Kokospalme, einem Baum, der schnell nachwächst und Perlen aus Recyclingglas.
- Die aktive Frauenförderung und der Verzicht auf Kinderarbeit sind verpflichtend für die Gruppen, mit denen sie zusammenarbeiten. Das Mindestalter für Produzenten ist 17 Jahre.
- Mitra Bali Fair Trade macht Lobbyarbeit für den Fairen Handel auf Bali und fördert das ökologische Bewusstsein. Mitra Bali führt zum Beispiel Seminare für Kinder und Jugendliche zum Thema Ökologie durch.
- Mitra Bali Fair Trade engagiert sich sehr innerhalb des Netzwerks der indonesischen Fairhandelsorganisationen.



2006: Direkte Zusammenarbeit der GEPA mit Mitra Bali Fair Trade

1994: Besuch der damaligen Asien-Referentin Claudia Grözinger

1993: Beginn der Zusammenarbeit mit der GEPA über Pekerti